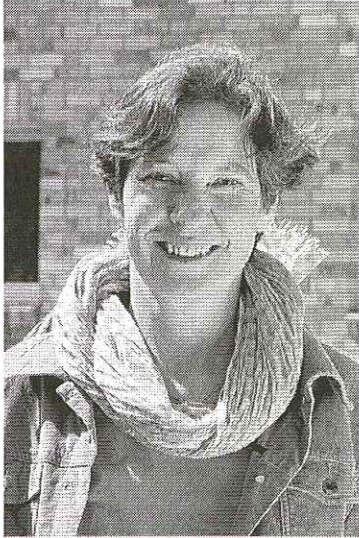


Elbe Wochenblatt 30.9.15



Gesucht werden Menschen, die Bewohnern von Pflegeheimen oder Ambulanten Wohngemeinschaften helfen

Viele Menschen möchten auch im Alter - selbst mit beginnender Demenz oder einer Behinderung - ihr Leben noch mitgestalten. Egal ob im Pflegeheim oder in einer anderen Wohn-Pflegeform. Hierbei können freiwillige Helfer unterstützen. Allein in Harburg werden 15 bis 20 Engagierte gebraucht.

„Wir freuen uns auf Menschen, die Freude daran haben, sich für andere stark zu machen: Direkt im Kontakt, in Gruppen oder in Gremien“, beschreibt Martina Kuhn. Sie kümmert sich bei Stattbau Hamburg um dieses neue Projekt mit dem sperrigen Namen „Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement in Wohn- und Versorgungsformen“.

Tipp für Interessenten: Am Dienstag, 6. Oktober, findet im Haus der Kirche, Harburger Ring 20, eine Infoveranstaltung statt. Beginn: 18 Uhr. Anmeldung nicht erforderlich!

Wird man auf die Aufgaben vorbereitet? Ja, alle die mitmachen, werden geschult und zu ehrenamtlichen Wohngemeinschafts-Begleitern, Ombudspersonen oder Wohn-Paten ausgebildet.

Was sind Ombudspersonen? Ombudspersonen setzen sich für die Interessen von Bewohnern von Pflegeheimen und Wohn-Pflege-Einrichtungen ein. Ihre Aufgabe ist es dabei, den jeweiligen Beirat, der sich aus Mietern zusammensetzt, zu unterstützen.

Wie helfen Wohngemeinschafts-Begleiter? Sie unterstützen Angehörigengruppen von behinderten oder pflegebedürftigen Menschen beim Aufbau einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft, übernehmen bei Treffen die Moderation und stärken die Selbstorganisation der Gruppe.

Was machen Wohn-Paten? Aufgabe von Wohn-Paten ist es, zwischenmenschliche Kontakte zu den Bewohnern zu pflegen. Also mit ihnen Spaziergänge zu machen, zu spielen oder sich einfach zu unterhalten.

Wo kann man sich informieren? Projektkoordinatorin Martina Kuhn ist zu erreichen unter Telefon 43 29 42 36 und per E-Mail m.kuhn@stattbau-hamburg.de